



SALON MEISELBERG
im Kunstkosmos



Jeden Sommer öffnet Magda von Hanau Schaumburg einige Räume ihres wunderschönen Zuhauses für

SALON MEISELBERG IM KUNSTKOSMOS

„Into the Wild“, so der Titel des heurigen Kunstsalons auf Schloss Meiselberg, zu dem die Künstlerin und Hausherrin Magda von Hanau Schaumburg lädt. Zwei Tage lang können geladene Gäste das Zusammenspiel des prachtvollen Familienanwesens mit den good vibes der neun Protagonisten österreichischer und internationaler zeitgenössischer Kunst erleben. Für die Schlossseiten hat sie die Türen schon vorab geöffnet.

Text von Clarissa Mayer-Heinisch



Sie selbst arbeitet mit Ton und Textilien um daraus bedeutungsvolle Kunstwerke zu schaffen



Ahnenbilder und moderne Kunst ergeben gemeinsam ein spannendes Ganzes



Gemeinsam mit der Kuratorin Gabriele Berlin zeichnet Magda von Hanau Schaumburg für Auswahl und Platzierung der Kunstwerke verantwortlich



Magda von Hanau Schaumburgs Kunst ist aufregend.

Im Herzen Kärntens, mitten in der Natur, auf einer Anhöhe über Maria Saal, versteckt zwischen Wiesen, Feldern und dem Wald und mit herrlichem Blick auf die Karawanken öffnet sich das Tor zu Schloss Meiselberg. Mehrere Gebäude und Türme, deren Fassaden mit Fresken versehen und in warmem Rot und ebensolchem Gelb strahlen, bilden eine Einheit. Im prachtvoll gepflegten Garten kommt uns eine fröhliche Hausherrin entgegen. Ihr Outfit sind Jeans und Gummistiefel, womit sofort klar ist, dass hier absolut alles ihre Handschrift trägt.

Durch die mächtige Haustüre und das Stiegenhaus gelangen wir in einen wunderbaren Saal. Im goldenen Schnitt, mit einem bunten Deckengemälde aus der Barockzeit und mit symmetrisch angeordneten schwarz-weißen Marmorplatten und marmorierten Wänden bezeugt er die Geschichte des Hauses. Teile, wie beispielsweise der dreigeschossige Eckturm samt Zwiebdach und die zwei Fassadentürmchen stammen noch aus dem 16. Jahrhundert. Doch das Meiste ist in der Barockzeit entstanden. So auch die Dreifaltigkeitskapelle, in der die Fresken am Plafond, der Stuck, aber auch die Grabtafeln der Vorfahren der Familie Hanau davon erzählen, dass Schloss Meiselberg der Großfamilie schon lange als Sommerresidenz gedient hat.

Erst Magda und ihr Ehemann Heinrich von Hanau Schaumburg haben das Anwesen zu ihrem permanenten Zuhause gemacht. Nach Wohnsitzen in Italien und den USA, nach einer Karriere als Model, dem Studium der Kunstgeschichte, der Geburt von Yamin und Iris, den zwei entzückenden Töchtern, und dem Beginn der Covid Lockdowns sind die Hanaus in Meiselberg geblieben. Schon die Jahre davor waren sie mit der Renovierung beschäftigt. „Ich bin ein visueller Mensch, eine Perfektionistin“ erzählt Magda von Hanau Schaumburg und eine Ästhetik, wie wir ergänzen. Denn hier ist alles einzigartig schön.

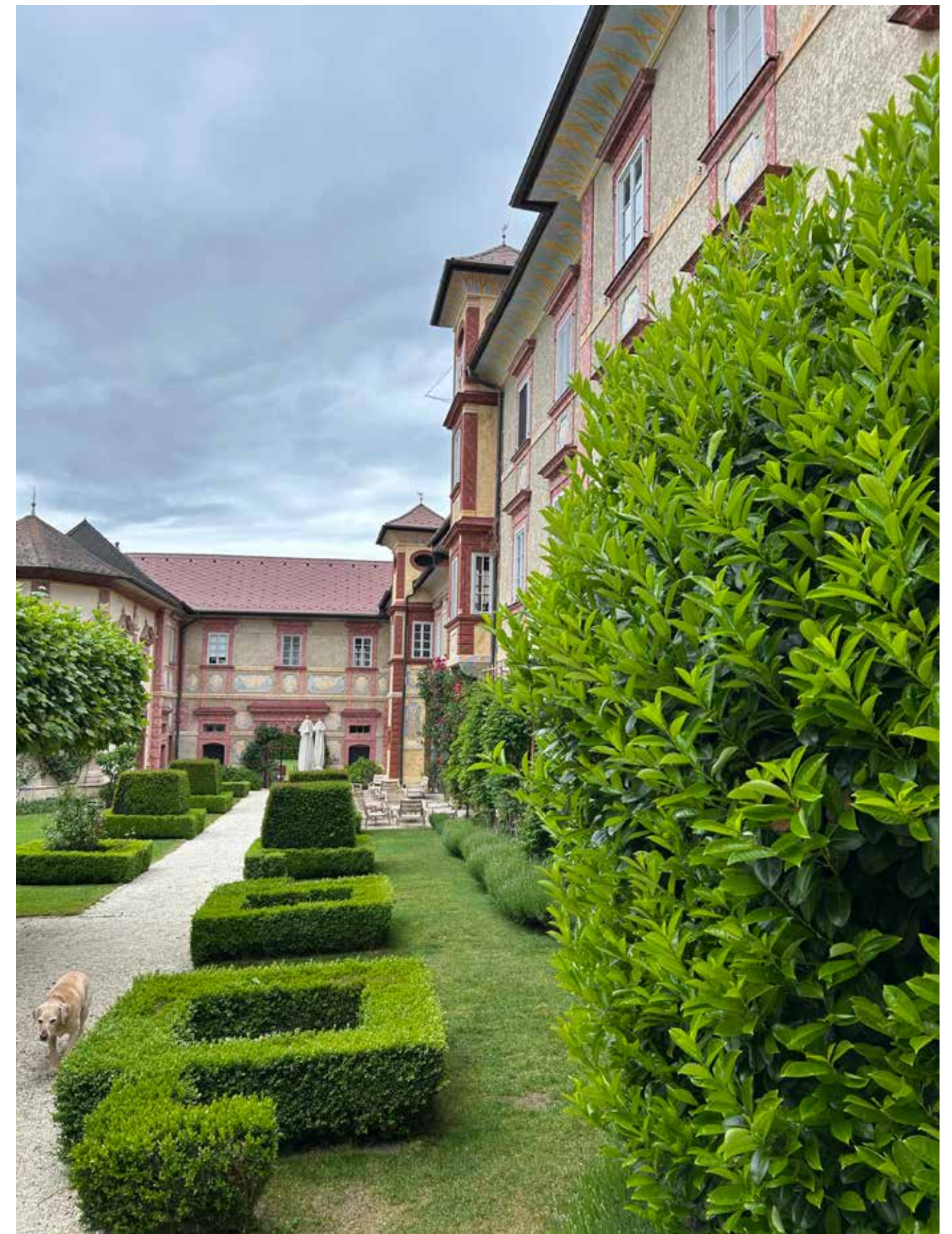
Auf altherwürdigen Möbeln kann man eindrucksvolle Keramikarbeiten entdecken, zwischen den Ahnenbildern hängt die Malerei von Zeitgenossen, unter die antiken Luster mischen sich spannende Lichtskulpturen, die Magda von Hanau selbst entworfen hat. Ihr Atelier befindet sich im Erdgeschoß der großen Scheune. Hier entstehen ihre Kunstwerke aus verschiedenen Tonarten, hier werden sie von Hand geformt, gebrannt, poliert, manchmal werden sie durch Textilien oder andere organische Materialien ergänzt. „Meine Ton Arbeiten sind körperlich tief empfunden“ erklärt die Künstlerin. Ihre Arbeit ist von der Natur inspiriert, „von Feminismus, von Geschichte und ganz allgemein von der Transzendenz des Lebens.“

Was man sieht sind dicht bestückte Regale mit Objekten, zwei Sessel, auf deren Sitzflächen organisch anmutende Tongebilde liegen und an deren Lehnen lange Fäden herunterhängen, ein silbriges Gefäß, aus dessen rotem Inneren ebenfalls rote Schnüre wallen, außerdem großformatige Fotografien, die durchscheinend sind und die Spiegelungen eines Baumes in sich tragen, oder eine feingliedrige Zeichnung der mythologischen Geschichte von Leda mit dem Schwan. All das stellt Magda von Hanau Schaumburgs überbordende Energie, ihre künstlerische Könnerschaft und Kreativität unter Beweis.

Waren ihre eigenen Arbeiten vor der Pandemie in Galerien rund um den Globus zu sehen, ist sie inzwischen selbst zur Galeristin geworden. Bereits zum dritten Mal öffnet sie dafür ihre privaten Räume. Nach „On Varnishing Times“ und „Aequilibrium“ ist „Into the Wild“ das heurige Thema. „Unterschiedliche Hintergründe und unterschiedliche Materialien“, nennt sie als Auswahlkriterien, nach denen sie österreichische und internationale Künstler für den Salon Meiselberg zusammenbringt. Von Eva Schlegel bis zu Erwin Wurm und Markus Rosenberg, von Antonio Bokel aus Rio de Janeiro, Daniel Spivakov aus dem ukrainischen Kiev, beziehungsweise Oklahoma in den USA, dem WKND Lab aus Korea, der Italienerin Melania Toma bis zur Hausherrin selbst reicht heuer die Bandbreite.

Gemeinsam mit einem Kurator, letztes Jahr war es Gabriele Berlin, heuer ist es Domenico de Chirico, platziert Magda von Hanau Schaumburg die Arbeiten im großen Speisezimmer, der Eingangshalle, dem sogenannten Fresken Zimmer und der Kapelle. In der Bibliothek kann man Werke der letztjährigen Ausstellung sehen. „Es ist jedes Jahr eine große Herausforderung, den Salon zu organisieren“ erzählt sie, „aber ich mache es mit viel Liebe, Hingabe, betrachte es fast als mein Baby.“ Die Künstler auszuwählen und einzuladen, manche von ihnen kommen bereits früher und arbeiten vor Ort, die Logistik, das Management, die Menschen zusammenzubringen und auch selbst noch kreativ zu arbeiten, klingt nach einer ganzen Menge. Übernachtung, sofern noch Betten frei sind, Frühstück, Mittag- und Abendessen, Yoga am Pool, Spaziergänge durch den Wald und Zeit mit Kunst und Künstlern, mit Kuratoren und Sammlern, mit Freunden aus der Gegend oder welchen aus der ganzen Welt. „Salon Meiselberg aims to bring together the passion for art, the world of creativity translated in different cultures, the energy and exchange“ so die verlockende Einladung der Gastgeberin, deren Umgangssprache Englisch ist.

Die privaten Räume des Hauses bleiben an den beiden Ausstellungstagen geschlossen. Hinter diesen Türen



Die Gärten rund um das Schloss Meiselberg sind einzigartig schön.



Das Speiszimmer des Schlosses wird für die Kunst temporär zum „white cube“



Magda von Hanau Schaumburg hat Kunst studiert, und auf der ganzen Welt gelebt, heute ist Schloss Meiselberg ihr zu Hause.

befinden sich gemütliche Salons, eine Sommer- und eine Winterküche, verschiedene Spiel- und Unterhaltungsräume, und natürlich die Schlafzimmer der Familie. Über den Betten der Töchter hat die trompe-l'oeil Malerin Marie Hartig Pflanzen und Tiere aus Magdas brasilianischer Heimat mit dem wahrheitsgetreuen Blick aus dem Fenster auf das Kärntnerland rundum verschmolzen.

In der Küche verwöhnt uns die leidenschaftliche Köchin mit köstlicher Pasta. Dann begleitet Magda von Hanau Schaumburg uns vorbei an den Spalierrosen, den akkurat geschnittenen Buchs-Quadraten, dem langen Familientisch unter dem Platanen-Baldachin bis zu ihrem bislang größten Kunstwerk. Ein Teil des Stammes einer vierhundertjährigen Eiche, die gefallen ist, hat sie zu einem menschlichen Herz gemacht. Die Oberfläche liebevoll und wertschätzend geschliffen, das Innere mit rotlackiertem Ton gefüllt, ist das Objekt der Eyecatcher der heurigen Ausstellung und wird seinen Platz im Park wahrscheinlich bis in die Ewigkeit behalten dürfen.

Das Gittertor öffnet-, und schließt sich nach unserem Besuch ganz langsam wieder. Wir verlassen beseelt und inspiriert den Meiselberger Kunstkosmos und die üppig grüne Kärntner Landschaft zu seinen Füßen.

INFOBOX

salonmeiselberg.com